

pfarreiblatt

13/2025 1. bis 31. Juli **Luzerner Seepfarreien Greppen – Weggis – Vitznau**



Bild: Dominik Thatt

Sommerzeit ist Ferienzeit

**Wir wünschen gute Erholung
für Leib und Seele**

Greppen: Gottesdienste/Meditationen

Pfarramt 041 390 32 15, Öffnungszeit: Mo, 14.00–16.00

Sonntag, 6. Juli 09.30 Pfarrkirche <i>Kollekte: Bergwaldprojekt</i>	14. Sonntag im Jahreskreis Gottesdienst mit Emilio Näf
Sonntag, 13. Juli 09.30 Pfarrkirche <i>Kollekte: Stiftung Mariannhiller Missionare</i>	15. Sonntag im Jahreskreis Gottesdienst mit Christian Merkle
Sonntag, 20. Juli Der Gottesdienst entfällt. Wir laden Sie zu den Gottesdiensten nach Vitznau, Weggis und Rigi Kaltbad ein.	16. Sonntag im Jahreskreis
Sonntag, 27. Juli 09.30 Pfarrkirche <i>Kollekte: Stiftung für selbstbestimmtes und begleitetes Leben SSBL</i>	17. Sonntag im Jahreskreis Gottesdienst mit Christian Merkle

Rigi Kaltbad: Gottesdienste

Sonntag, 6. Juli 11.15 Felsenkapelle <i>Kollekte: Bergwaldprojekt</i>	14. Sonntag im Jahreskreis Gottesdienst mit Flavio Moresino
Sonntag, 13. Juli 11.15 Felsenkapelle <i>Kollekte: Stiftung Mariannhiller Missionare</i>	15. Sonntag im Jahreskreis Gottesdienst mit Anita Wagner
Sonntag, 20. Juli 11.15 Felsenkapelle <i>Kollekte: MIVA – Christophorus-Kollekte</i>	16. Sonntag im Jahreskreis Gottesdienst mit John Okoro
Sonntag, 27. Juli 11.15 Felsenkapelle <i>Kollekte: Stiftung für selbstbestimmtes und begleitetes Leben SSBL</i>	17. Sonntag im Jahreskreis Gottesdienst mit Anita Wagner

Vitznau: Gottesdienste/Meditationen

Pfarramt 041 397 10 82, Öffnungszeit: Do, 14.00–16.00

Dienstag, 1. Juli 09.00 Pfarrkirche	Gottesdienst mit anschl. Zmorgä
Sonntag, 6. Juli Der Gottesdienst entfällt. Wir laden Sie zu den Gottesdienste nach Greppen, Weggis und Rigi Kaltbad ein.	14. Sonntag im Jahreskreis
Dienstag, 8. Juli Der Gottesdienst entfällt.	Hl. Kilian und Gefährten
Mittwoch, 9. Juli 10.30 Rigi Klösterli	Wallfahrt Rigi Klösterli, siehe Info nebenan
Sonntag, 13. Juli 09.00 Pfarrkirche	15. Sonntag im Jahreskreis Gottesdienst mit Anita Wagner Altardienst: Yanick und Julius <i>Kollekte: Stiftung Mariannhiller Missionare</i>
Dienstag, 15. Juli Der Gottesdienst entfällt.	Hl. Bonaventura
Sonntag, 20. Juli 09.00 Pfarrkirche	16. Sonntag im Jahreskreis Gottesdienst mit Rita Inderbitzin Altardienst: Marina und Elin <i>Kollekte: MIVA – Christophorus-Kollekte</i>
Dienstag, 22. Juli Der Gottesdienst entfällt.	Hl. Maria Magdalena, Apostelin
Sonntag, 27. Juli Der Gottesdienst entfällt. Wir laden Sie zu den Gottesdiensten nach Greppen, Weggis und Rigi Kaltbad ein.	
Dienstag, 29. Juli Der Gottesdienst entfällt.	Hl. Marta, Maria und Lazarus
Donnerstag, 31. Juli 20.00 Pfarrkirche	Hl. Ignatius von Loyola Glockengeläut zur Bundesfeier in Vitznau

Hinweis

Die Bundesfeier 2025 in Vitznau findet am Donnerstag, 31. Juli um 20.00 statt. Anlässlich der Bundesfeier werden die Glocken läuten.

In Christus gestorben

Freitag, 20. Juni

Gerhard Glanzmann, Ächerliweg 1

Herr, lass ihn ruhen in deinem Licht und Frieden.

Gottesdienst mit anschliessendem «Pfarrei-Zmorgä»

Nach dem Gottesdienst vom Dienstag, 1. Juli um 09.00, laden die Vitznauer Frauen alle, auch jene, welche den Gottesdienst nicht besucht haben, zum Pfarrei-Zmorgä im Pfarrhof Vitznau ein.

Wallfahrt zur Kapelle «Maria zum Schnee»

Mittwoch, 9. Juli



Wir besammeln uns am 9. Juli um 09.00 bei der Station der Rigibahn in Vitznau und fahren nach folgendem Fahrplan:

Vitznau ab: 09.15

Rigi Staffel an: 09.42

Rigi Staffel ab: 09.53

Rigi Klösterli an: 10.04

Den Gottesdienst feiern wir um 10.30 in der Kapelle «Maria zum Schnee» auf Rigi Klösterli. Die Kosten für die Billette übernimmt die Kirchgemeinde Vitznau.

Weggis: Gottesdienste/Meditationen

Pfarramt 041 392 00 92, Öffnungszeiten: Mo–Fr, 09.00–11.00

Dienstag, 1. Juli

09.00 Pfarrkirche

Rosenkranzgebet

Donnerstag, 3. Juli

16.30 Allerheiligenkapelle

Hl. Thomas, Apostel

Gottesdienst

Freitag, 4. Juli

16.30 Alterszentrum Hofmatt

Hl. Ulrich

Gottesdienst

19.00 Verenakapelle

Gottesdienst

Samstag, 5. Juli

Der Gottesdienst in der Pfarrkirche entfällt.

Sonntag, 6. Juli

09.30 Pfarrkirche

14. Sonntag im Jahreskreis

Gottesdienst mit Flavio Moresino

Kollekte: Bergwaldprojekt

Dienstag, 8. Juli

09.00 Pfarrkirche

Hl. Kilian und Gefährten

Rosenkranzgebet

Donnerstag, 10. Juli

Der Gottesdienst in der Allerheiligenkapelle entfällt.

Freitag, 11. Juli

16.30 Alterszentrum Hofmatt

Hl. Benedikt von Nursia

Gottesdienst

Samstag, 12. Juli

Der Gottesdienst in der Pfarrkirche entfällt.

Sonntag, 13. Juli

Der Gottesdienst in der Pfarrkirche entfällt. Wir laden Sie zu den Gottesdiensten nach Greppen, Vitznau und Rigi Kaltbad ein.

11.00 Pfarrkirche

15. Sonntag im Jahreskreis

Gottesdienst Bless Missionswerk mit Pfarrer Philipp Isenegger

Dienstag, 15. Juli

09.00 Pfarrkirche

Hl. Bonaventura

Rosenkranzgebet

Donnerstag, 17. Juli

Der Gottesdienst in der Allerheiligenkapelle entfällt.

Freitag, 18. Juli

16.30 Alterszentrum Hofmatt

Gottesdienst

Samstag, 19. Juli

Der Gottesdienst in der Pfarrkirche entfällt.

Sonntag, 20. Juli

09.30 Pfarrkirche

16. Sonntag im Jahreskreis

Gottesdienst mit John Okoro

Kollekte: MIVA – Christophorus-Kollekte

Gedächtnis

Sonntag, 20. Juli

René Gilbert Krauth-Hocher,
ehem. Organist Weggis

In Christus gestorben

Donnerstag, 29. Mai

Rolf Beat Burri, Riedsortstrasse 91

Mittwoch, 11. Juni

Urs Josef Müller, Riedsortstrasse 49

*Herr, lass sie ruhen in deinem Licht
und Frieden.*

Vorschau

Senioren Ausflug Seepfarreien und Seniorenclub Greppen

Der Seniorenausflug der Seepfarreien und des Seniorenclubs Greppen findet dieses Jahr am Montag, 25. August statt. Wir fahren nach Alberswil zum Bio-Erlebnishof und Agrarmuseum Burgrain.

Nähere Informationen und Anmeldemöglichkeit erhalten Sie im nächsten Pfarreiblatt oder dem Flyer, der Mitte Juli in den Kirchen aufliegt.

Evangelien an Sonn- und Feiertagen

Sonntag, 6. Juli

Lk 10,1–9

Sonntag, 13. Juli

Lk 10,25–37

Sonntag, 20. Juli

Lk 10,38–42

Sonntag, 27. Juli

Lk 11,1–13

Dienstag, 22. Juli 09.00 Pfarrkirche	Hl. Maria Magdalena, Apostelin Rosenkranzgebet
Donnerstag, 24. Juli Der Gottesdienst in der Allerheiligenkapelle entfällt.	Hl. Christophorus
Freitag, 25. Juli 16.30 Alterszentrum Hofmatt	Hl. Jakobus, Apostel Gottesdienst
Samstag, 26. Juli Der Gottesdienst in der Pfarrkirche entfällt.	
Sonntag, 27. Juli 09.30 Pfarrkirche Kollekte: Stiftung für selbstbestimmtes und begleitetes Leben SSBL	17. Sonntag im Jahreskreis Gottesdienst mit Anita Wagner
Dienstag, 29. Juli 09.00 Pfarrkirche	Hl. Marta, Maria und Lazarus Rosenkranzgebet
Donnerstag, 31. Juli Der Gottesdienst in der Allerheiligenkapelle entfällt.	Hl. Ignatius von Loyola

Goldene Hochzeit 2025

Dürfen Sie dieses Jahr auch goldene Hochzeit feiern? Dann feiern Sie doch zusammen mit Bischof Felix Gmür und allen anderen Jubelpaaren.

Der Festgottesdienst zur goldenen Hochzeit wird dieses Jahr am Samstag, 6. September um 15.00 in der Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn gefeiert.

Anmeldungen bitte bis 11. August an:

Luzerner Seepfarreien, Rigiblickstrasse 5, 6353 Weggis
041 392 00 92, sekretariat@seepfarreien.ch

Melden Sie dabei:

- Namen und Vornamen des Ehepaares und Adresse
- Anzahl der Personen, die insgesamt an der Feier teilnehmen/Teilnahme am Imbiss
- Datum der kirchlichen Trauung und der Pfarrei



Bild: berwis/pixelio.de

Urlaubszeit – für viele auch eine heilige Zeit?



Bild: Canva-generiert

«Du sollst die Urlaubszeit heiligen»? – Nein, ein solches biblisches Gebot gibt es nicht. Im dritten Gebot ist nur vom Feiertag die Rede. Dennoch: Die Unterbrechung von Arbeit und Alltag durch Ruhe- und Erholungsphasen ist für unseren Lebensrhythmus wichtig und wohltuend. Damit wird die göttliche Empfehlung aufgenommen, ein Siebtel der Arbeitszeit der Ruhe und Erholung zu widmen (2. Mose 23,10-11). Und nicht zufällig ist laut des Theologen Johann Baptist Metz «Unterbrechung die kürzeste Definition von Religion».

Heilsame Unterbrechungen sind neben den Feiertagen auch Zeiten von Urlaub. Allerdings brechen im Urlaub auch existenzielle Themen auf.

Es stellen sich Fragen nach Sinn und Werten, nach Vergangenem und Zukünftigem. Wer sich auf die unterschiedlichen Phasen der Ferienzeit – von der Vorfreude über das Ankommen, Durchatmen und Geniessen bis hin zum Abschiednehmen und Nachspüren – bewusst einlässt, hat die Chance, im Urlaub nicht nur Sinnesfreude, sondern auch Besinnung zu erleben.

Das Team der Luzerner Seepfarreien wünscht Ihnen erholsame, genussvolle und vielleicht auch besinnliche Ferien. Mögen diese Tage Ihnen Kraft, Freude und schöne Momente bringen. Wir freuen uns, Sie nach den Ferien wiederzusehen!

An den Wochenenden finden in je zwei Pfarreien und auf Rigi Kaltbad ein Gottesdienst statt. Die Werktags-gottesdienste (Ausnahme Alterszentrum Hofmatt) entfallen in der Ferienzeit. Die Kirchen/Kapellen laden zum stillen Gebet ein.

Textquelle: andere Zeiten – Magazin zum Kirchenjahr

Vorschau 2026: Franz von Assisi

Auf den Spuren von Franziskus und Klara

Im Jahr 2026 jährt sich der Todestag von Franziskus von Assisi zum 800. Mal. Immer wieder sind Menschen bewegt von der einfachen, naturverbundenen und gottbezogenen Lebensweise des heiligen Franz. Auch wir in den Seepfarreien wollen im kommenden Jahr einen franziskanischen Akzent setzen. Dazu haben wir den Schweizer Kapuziner Br. Niklaus Kuster gewinnen können. Er forscht seit Jahrzehnten mit grosser Begeisterung auf den Spuren von Franz und Klara von Assisi und lehrt in aller Welt. Br. Niklaus ist ein fröhlicher Mensch, hat ein franziskanisches Herz und ein immenses Wissen, das er sehr grosszügig und sehr spannend an alle Interessierten weitergibt. Gemeinsam schauen wir auf Franziskus und Klara von Assisi und besuchen ihre Stadt Assisi. Es lohnt sich sehr, Franz und Klara durch Br. Niklaus besser kennenzulernen!

Vorträge zu Franz von Assisi mit Bruder Niklaus Kuster

- **Franz von Assisi – vom Bürger zum Bruder**
Mittwoch, 11. März, 14.00, Pfarreizentrum Weggis
im Rahmen des Seniorennachmittags
anschliessend Kaffee und Kuchen
- **Informationen zur Assisi-Woche für alle Interessierten, anschliessend Vortrag:**
Franz von Assisi – vom Bürger zum Bruder
Mittwoch, 11. März, 19.00, Pfarreizentrum Weggis
- **Klara von Assisi – die «Frauenkirche» von San Damiano**
Mittwoch, 27. Mai, 19.00, Pfarreizentrum Weggis
- **Assisi heute – Friedensstadt der Weltreligionen**
Mittwoch, 16. September, 19.00, Pfarreizentrum Weggis

Nach den Vorträgen vom 11. März, 27. Mai und 16. September laden wir Sie zu einem Abschlusstrunk ein.



Assisi-Reise der Seepfarreien:

Montag, 12. Oktober bis Sonntag, 18. Oktober 2026 in Assisi; Begleitung: Br. Niklaus Kuster und Susann Barmet. Wir besuchen Assisi und verschiedene franziskanische Stätten in der Umgebung, wo Franziskus gelebt und gewirkt hat. Die Woche ist für rüstige Erwachsene aller Altersgruppen vorgesehen. Die Orte, die wir besuchen, sind teilweise abgelegen von Fahrstrassen für Cars. Wir sind dann und wann einige Kilometer zu Fuss unterwegs.

An dieser Stelle sei erwähnt, dass wir auch die Seniorenferienwoche wieder anbieten:

Seniorenferien der Seepfarreien
voraussichtlich Montag, 29. Juni bis Samstag, 4. Juli 2026 in Adalboden
Begleitung: Ida Hubka und Susann Barmet

Nähere Informationen zu allen Anlässen nächstes Jahr zu gegebener Zeit.

Merken wir uns diese Daten vor. Herzliche Einladung!

Susann Barmet

«Für die Liebe»



Bild: Canva-generiert

«Ich entscheid' mich für die Liebe. Und für die Menschlichkeit.»

Diese Zeile aus dem Lied «Für die Liebe» begleitet mich schon lange – nicht nur in Momenten des Zweifels oder Nachdenkens, sondern vor allem dann, wenn ich mich erfüllt fühle, wenn ich dankbar bin, wenn ich im Hier und Jetzt ganz bewusst spüre: Das Leben ist ein Geschenk. Dieses Lied schenkt mir immer wieder Kraft – und erinnert mich an das, worauf es wirklich ankommt.

«Wir haben die Wahl.»

Jeden Tag. In jeder Begegnung. In jeder Situation. Ich entscheide mich für das Gute im Menschen. Für Mitgefühl. Für ehrliche Gespräche.

«Für Herzlichkeit»

Ich entscheide mich für Nähe statt Abgrenzung. Für Zuhören statt Rechthaben. Für Vertrauen statt Kontrolle.

«Wir sollten anfangen, uns zu lieben – ich weiss genau, wir sind es wert.»

Diese Worte strahlen für mich so viel Wärme und Hoffnung aus. Sie machen Mut. Und sie erinnern daran, dass wir einander immer wieder neu begegnen können – mit einem offenen Herzen. Besonders in Phasen, in denen das Leben leichter fliesst – sei es im Sommer oder einfach mitten in einem guten Moment – spüre ich, wie wohltuend es ist, sich bewusst für Liebe zu entscheiden. Auch in kleinen Gesten: ein Lächeln, eine helfende Hand, ein freundlicher Gedanke. Ich glaube fest daran: Wenn wir mit Liebe handeln, verändern wir nicht nur unser eigenes Leben – sondern auch das der Menschen um uns herum.

Und ich wünsche mir, dass wir uns in dieser Haltung bestärken:

Im Vertrauen auf das Gute. In der Freude aneinander. In der Menschlichkeit, die verbindet – über Unterschiede hinweg.

Denn – und auch das sagt das Lied so schön –

«Nur wer nicht geliebt wird, hört auf, ein Mensch zu sein.»

Lasst uns das Leben nutzen, um Menschlichkeit sichtbar zu machen. In unseren Familien, in der Nachbarschaft, in der Pfarrei, in uns selbst. Lasst uns mutig sein – in der Liebe, in der Dankbarkeit und im Miteinander.

«Wir sind es wert.»



Für die Liebe
«von Berge»

Herzlich, Kristina Ziegler

Viel Lob und Anerkennung für CANTAMUS

Der gute Geist ist spür- und hörbar



Am Pfingstsonntag feierte «CANTAMUS Chor der Seepfarreien» (ehem. Gemischter Chor Greppen) seinen 100. Geburtstag. Zahlreiche Gäste strömten in die Kirche, welche bis auf den letzten Platz besetzt war.

Das Fest des Heiligen Geistes war passend für diesen Anlass, weht doch auch im CANTAMUS ein guter Geist. Der Chor, verstärkt durch je zwei Solistinnen und Solisten sowie ein Streichquartett, füllte den ganzen Chorraum der Pfarrkirche Greppen und die ganze Kirche mit wunderschönen Klängen.

Pfarreiseelsorger Flavio Moresino begrüßte die zahlreichen Mitfeiernden und besonders auch die Gäste. In seiner Predigt sprach er vom Wirken des Geistes auf dreifache Weise:

Da ist die **«Gabe der Gemeinschaft»**. Diese war und ist nach wie vor ein wichtiger Bestandteil des Chores. Diese Gemeinschaft genossen die Mitfeiernden auch nach dem feierlichen Gottesdienst. Bei einem feinen Risotto von Sepp «Muck» Imgrüth und seinem Koch-Team konnte man auf den grossen Geburtstag anstossen und auch die Gäste, welche teilweise von weiter her angereist waren, wussten viel zu berichten. Es war ein frohes Wiedersehen. Und immer wieder waren lobende Worte zu hören, wie schön der Chor gesungen habe.

Auch der **«Geist der Weisheit und Erkenntnis»** hat im Chor oft gewirkt und viele Schwierigkeiten konnten in den vergangenen hundert Jahren überwunden werden. Die

Präsidentin Agnes Muheim dankte nebst dem ganzen Chor und dem Vorstand auch ihrem Mann, Sepp Muheim, der die Chorgeschichte als Ortshistoriker in unzähligen Stunden aufarbeitete (siehe Wochenzeitung vom 6.6.2025).

Besonders der **«Geist der Kraft und Stärke»** hat mitgeholfen, dass der Chor auch nach so vielen Jahren den Mut hatte, neue Wege im Pastoralraum zu gehen und sich unter dem neuen Namen «CANTAMUS Chor der Seepfarreien» fit für die Zukunft zu machen. So freuen wir uns über alle bisherigen und auch über die erst vor Kurzem dazugestossenen Sängerinnen und Sänger. Der Chor bereitet mit seinem Gesang auch vielen anderen Menschen Freude.

So steht am 8. Dezember ein besonderes Geschenk auf dem Jahresprogramm des Chores. Wir dürfen das Adventskonzert im KKV in Vitznau durchführen und freuen uns schon heute auf dieses Erlebnis.

Ein grosses Dankeschön gilt dem Vorstand, der Chorleiterin Dorothea Frisch Egli, den Kirchenräten der Seepfarreien und allen, die mithelfen, dass der gute Geist weiterhin spür- und hörbar ist!

*Für CANTAMUS:
Myriam Brauchart*

Herzlichen Dank!

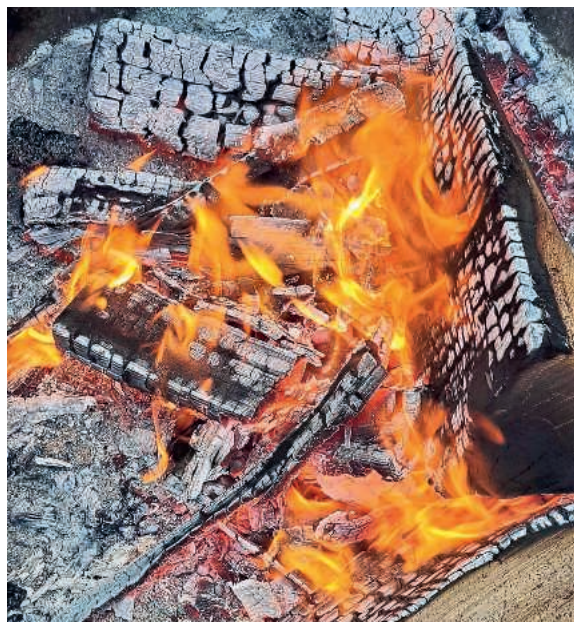
Der Funke ist übergesprungen

Das Feuer des Glaubens, der Hoffnung und Liebe brennt weiter in unseren Herzen.

Wir danken allen Hüter/innen, die es ermöglicht haben, dass das Feuer vom 23. Mai bis 8. Juni immer gebrannt hat. Es ist erstaunlich, wie viele Begegnungen am und ums Feuer stattgefunden haben – sowohl geplante als auch ungeplante. Aus vielen Mündern haben wir vernommen, dass es eine tolle Zeit war; anfangs noch zäh, doch zum Schluss hin entwickelte sich ein richtiger Boom – wer das Feuer wohl hüten wird, wen treffen wir dort an?

Ein besonderer Dank gilt den vier Helfern, die beim Einrichten und Zügeln des Feuers und Materials geholfen haben.

Danke an alle fürs Mittragen und Hüten. Unser Holz ist wichtig. Die Gemeinschaft lebt davon und so ist Kirche stärkend und bereichernd.



Der Chor CANTAMUS verbrachte musikalische Stunden am Feuer.



Religionsunterricht einmal anders.



Ein herzliches Dankeschön an die Helfer, die das Zelt und das Feuer in die einzelnen Pfarreien gezündet haben – auch sie verbrachten einige Stunden des Hüten und der Gemeinschaft.



Für die Gemeinschaft wurde grilliert – vielen Dank. Es war sehr fein.



Katechese-Sitzung mal nicht im Büro.



Die Kulturbrunnengruppe lud zum Singen am Feuer mit Pfnueli ein.



Eine fröhliche Runde.



Ein feines Zmorgä am Feuer.



Der glorreiche Rosenkranz – die Rosenkranzgruppe hütete ebenfalls das Feuer in Weggis.



Gemütlich war's!



Impressionen Seniorenferien

Bergzauber und Gemeinschaft: Unsere unvergessliche Seniorenreise im Zillertal

Vom 10. bis 15. Juni durften wir eine wunderschöne, sonnige Ferienwoche in den beeindruckenden Bergen Tirols erleben. Mit 40 Passagieren an Bord startete unser Busfahrer Markus Zeller von der Firma Zemp in Richtung unseres Reiseziels, Zellbergeben im Zillertal.

Am frühen Abend erreichten wir unser Hotel Zapfenhof, ein charmantes Hotel mit einem zugehörigen grossen Bauernhof, mit kreativ gestalteter Badeanlage, die nach jedem Ausflug zu erquickendem Nass einlud. Jeden Abend gab es ein vielfältiges köstliches Essen mit Speisen aus der eigenen Landwirtschaft: Wir wurden täglich mit einem fabelhaften Buffet-Angebot überrascht und verwöhnt. In wechselnder Tischgemeinschaft ergaben sich viele interessante Gesprächsthemen.

Am Mittwoch ging es mit der Gondelbahn auf die Penkenhänge auf 1800 Metern Höhe. Die einen genossen Spaziergänge um die künstlichen Seen, die im Winter das Wasser für die Schneekanonen liefern, die anderen machten etwas grössere Touren, entdeckten dabei auch eine faszinierende Kapelle von Mario Botta in der Form eines kristallinen Granats, die Granatkapelle. Anschliessend blieb Zeit, die eleganten Geschäfte in Mayrhofen, dem Hauptort des Zillertals, zu erkunden.

Der Donnerstag führte uns zum Achensee, wo wir eine angenehme Schifffahrt von Scholastika nach Pertisau unternahmen. Bei der Marienkirche hörten wir das bekannte Ave Maria, bevor wir die Gramai Alm mit ihrer urchigen Gaststätte, umgeben von den gewaltigen Felstürmen des Karwendelgebirges, besuchten. Einige entdeckten unterwegs im Naturschutzgebiet blühenden Frauenschuh zu ihrer grossen Freude.

Am Freitag reisten wir über den Gerlospass in den Kurort Gerlos, bekannt für seine Hotels, Bergbahnen und Skilifte.

Wir durchquerten die Grenze zwischen Tirol und Salzburg und erreichten den Nationalpark Hohe Tauern. Hier bewunderten wir die beeindruckenden Krimmler Wasserfälle, die insgesamt 380 Meter in die Tiefe stürzen. Am Fusse des Berges luden viele Wasserspiele und ein spannendes Museum ein, das Wasser auf allerlei Art zu erkunden und dabei die Spritzer nicht zu fürchten. Am Abend feierten wir mit Emilio Eucharistie in unserem Kreis, bereichert durch spontane Jodelklänge aus unseren Reihen und gemeinsames Singen.

Samstags gab es Spielraum: die Ersten genossen das Baden und die Ruhe im Hotel, die Zweiten erkundeten das Tal, die Dritten fuhren auf die Rosenalm, wo einige Wanderfreudige auf die Legeralm aufstiegen, während andere zum Fichtensee hinunterspazierten. Der künstliche See war voller Schwimmer, Surfer und Pedalfahrer – ein echtes Erlebnis! Die vielen prächtigen Alpenrosen geben der Alm ihren Namen. Als uns im Tal Chauffeur Markus Zeller den Car wieder öffnete, mussten wir lachen: Markus Zeller holt uns an der Zeller-Bahnen-Station ab nach unserem Genuss eines Zellerbiers auf der Alm über Zell am Ziller im Zillertal und fährt uns nach Zellbergeben ...

Am Sonntag war es Zeit, Abschied zu nehmen. Nach einem letzten schmackhaften Mittagessen im Hotel Troschana in Flirsch bleibt die Erinnerung an eine Woche voller Sonne, Freude und Gemeinschaft!

Unser herzlicher Dank gilt allen, die diese Reise möglich gemacht haben: Susann Barmet und Ida Hubka für die grossartige Führung sowie unserem Chauffeur Markus Zeller für die sichere Fahrt. Es war eine Woche, die uns noch lange in heiterer Erinnerung bleiben wird!

Erich Steiner



Auf der Legeralm oberhalb des Zillertals: Toni Bürgler, Emilio Näf, Josef Waldis, Konrad Mathis, Alois Büeler.



Am Geniessen.



Im Car ein Foto von vorn.

*Im Landguet Zapfeshof hend mier
sehr schöni Ferie verbracht,
hend guet gässe, gsunge und im Teich
es Schwümmli gmacht.*

*Mit Susann's bsinnlichem Morgeiistig,
em Säge vom Emilio
sind mir alli gstartet in Tag,
glücklich und froh.*

*Jede Tag hend mir en Usflug gmacht,
e wunderbare!*

*De Markus het üs charmant und
sicher gfare.*

*Für dass es üs allne guet gaht und alles
schön klappt sorgt üsi liebi Ida.*

*Und passiert mal es Missgschick,
isch d'Ruth, die guet Fee, schnell da.*

*Im Leiterteam ganz härzliche Dank,
isch sooo schön gsi,
ich bin ganz sicher s'nächst Jahr
wieder debi.*

Hedy Strolz



In den Wasserwelten unten an den Krimmler Wasserfällen, viele Wassergeräte zum Ausprobieren: Gerda Zurfluh, Heinz Strolz, Yvonne Burri.

Impressionen Zeltweekend Erstkommunion

Spiel und Spass auf der Rigi

Das Zeltweekend der Erstkommunionkinder begeisterte und war ein wertvolles Erlebnis.

Auch dieses Jahr durften die Erstkommunionkinder der Seepfarreien dank Helferinnen und Helfern eine tolle Zeit auf der Rigi verbringen.

Dankbar möchten wir hier einige Stimmen der Kinder zusammenfassen:

Das Schnitzen fand ich toll.

Das Feuerwehrauto der Rigi zu entdecken, war für mich ein besonderes Erlebnis.

Obwohl es auch etwas Mut brauchte hat mir das Schlafen (oder eher Nichtschlafen) im Zelt gefallen.

Der Betruf/Alpsegen von Monika Hofmann und die Fackelwanderung am Abend zum Känzeli waren sehr eindrücklich.

Dass ich Zeit mit meinen Freunden, welche nicht mehr mit mir in der Klasse sind, verbringen konnte, hat mir sehr gefallen.

Das Weekend hätte noch viel länger dauern können.



Auch für die Eltern und Helfer war es ein bereicherndes Wochenende. Der Gruppenzusammenhalt und die gegenseitige Unterstützung haben die Leitenden beeindruckt. Der gemeinsame stimmungsvolle Abschlussgottesdienst mit der musikalischen Begleitung von Jasmine Hediger fand grossen Anklang.

Das anschliessende gemütliche Zusammensitzen und Bräteln bei der Kaplanei war für alle ein verbindendes Erlebnis.

Vielen Dank allen, die dieses Zeltweekend ermöglicht haben.

*Für das Zeltweekend-Team:
Myriam Brauchart*





Das Ritiro Terra Vecchia öffnet seine Türen zum Kennenlernen. Bild: S. Stam

Verein Ritiro Terra Vecchia Offene Tore und Türen

Terra Vecchia ist ein Weiler im Centovalli TI. Hier gestaltet ein Verein mit Sitz in Luzern christliche spirituelle Angebote. Wer Ort und Leute kennenlernen möchte, ist herzlich eingeladen, einige Stunden oder Tage in Terra Vecchia zu verbringen und im Rhythmus des Ortes mitzuleben: gemeinsame Tätigkeiten im und um das Haus, Gebete im Stil von Taizé, zusammen kochen und essen, Gespräche oder Spaziergänge.

So, 10.8. bis So, 17.8., Anmeldung für Essen und Übernachtung: josef.moser@ritiro.ch oder 041 240 34 06 | Kosten nach Dauer und Einkommen | Infos unter ritiro.ch > Angebote

Antoniushaus Mattli Morschach Verbunden im Tanz

Im Tanz können sich Musik, Körper, Seele und Geist verbinden. Auf dem Programm stehen einfache, repetitive Choreografien zu aktuellen christlichen Lobliedern und zu klassischer Musik. Die Teilnehmenden lernen die Tänze langsam kennen und tanzen sie später beschwingt im Kreis. Darüber hinaus ist auf Wunsch auch Raum für eigene Bewegungen, eigene Ideen und die eigene Ausdrucksweise.

Sa, 16.8., 09.45 bis So, 17.8., 15.15, Antoniushaus Mattli Morschach | Leitung: Silvia Schambron-Leu | Kurskosten: Fr. 210.– zzgl. Kost und Logis | Anmeldung bis 18.7. an info@antoniushaus.ch | antoniushaus.ch

Kapuzinerkloster Wesemlin Kräutersträusse binden

An Mariä Himmelfahrt (15.8.) werden vielerorts Kräuter gesegnet. Das Kapuzinerkloster Wesemlin lädt dazu ein, gemeinsam im Kapuzinergarten Kräutersträusschen zu binden und so der Heilkraft Gottes in der Schöpfung auf die Spur zu kommen. Die Sträusschen werden im Gottesdienst vom 15. August (10.00 Uhr) im Kapuzinerkloster gesegnet und verteilt.

Mi, 13.8., 09.00–11.00 und 14.00–16.00; Do, 14.8., 09.00–11.00 | Anmeldung nötig bei Br. Paul Mathis, 079 284 97 53



Sträusse binden für die Segnung an Mariä Himmelfahrt. Bild: unsplash

Romerohaus Luzern Ein Morgen in Achtsamkeit

Im Rummel des Alltags spüren viele Menschen eine Sehnsucht nach Stille. Wenn äussere Reize wegfallen, eröffnen sich neue Räume: Der eigene Leib wird durchlässig und wach. Die Seele richtet sich auf Wesentliches aus. Der Geist schenkt Momente der Klarheit. Verschiedene Übungen der Achtsamkeit helfen, sich wieder zu verwurzeln und die Verbindung mit dem Göttlichen zu erfahren: Sitzen im Stil des Za-Zen, Leibarbeit, Shibashi-Qi Gong. Einen Vormittag lang wird dies achtsam eingeübt. Auch das Frühstück gehört dazu.

Sa, 23.8. | 11.10. | 13.12., jeweils 07.15–12.15, Romerohaus, Kreuzbuchstrasse 44, Luzern | Leitung: Bernadette Rüeggsegger | Kosten: Fr. 25.– bis Fr. 40.– (Selbstestschätzung) inkl. Frühstück | Anmeldung bis Do davor an shibashi@bluewin.ch oder 041 280 41 26

Kleines Kirchenjahr

Maria aus Magdala

Am 22. Juli gedenkt die katholische Kirche der heiligen Maria aus Magdala, auch Maria Magdalena genannt. Ihr Name verweist auf den Ort Migdal am See Genezareth. Alle vier Evangelien erwähnen Maria aus Magdala namentlich. Sie gehörte zur Gefolgschaft Jesu, war Augenzeugin der Kreuzigung und am Ostermorgen Erstzeugin der Auferstehung.

Hartnäckig hält sich das Bild von Maria Magdalena als reuiger Sünderin, der von Gott vergeben wird. Diese Deutung geht auf Papst Gregor I. zurück. Er legte im sechsten Jahrhundert die Aussage, Jesus habe ihr sieben Dämonen ausgetrieben (Lk 8,2), nicht als Krankheit, sondern als Sünde aus und setzte Maria aus Magdala mit der namenlosen «Sünderin» (Lk 7,36–50) gleich. Diese Deutung bestimmte zunehmend das Bild Maria Magdalenas in der katholischen Kirche. Mit diesem Blick war es möglich, ein erotisches Element in die Sakralkunst einzufügen. Die vermeintliche Sünderin wurde auch dazu benutzt, um zu verdeutlichen, dass Gott allen Sünder:innen verzeiht, die ehrlich bereuen.

Papst Franziskus wertete den Gedenktag Maria Magdalenas 2016 zum Festtag auf und stellte sie liturgisch den Aposteln gleich. sys



Maria aus Magdala gilt als Zeugin der Auferstehung.

Bild: Duccio di Buoninsegna/wikimedia commons

Kirchliche Wahlen 2026

Zwei Synodalratsmitglieder kandidieren nicht mehr

2026 ist im Kanton Luzern ein kirchliches Wahljahr. Die Behördenmitglieder der Kirchgemeinden und der Landeskirche werden neu gewählt. Im Synodalrat, der Exekutive der Landeskirche – vergleichbar mit dem Regierungsrat auf politischer Ebene – kommt es dabei zu zwei Wechslen. Renata Asal-Steger (Luzern) und Armin Suppiger (Kriens) kandidieren nicht mehr.

Asal-Steger (65) gehört dem Synodalrat seit 2010 an und präsidierte diesen 2016/17 und 2020/21. Sie ist zuständig

für das Ressort «Bistum Basel, landeskirchliche Instanzen». Suppiger (62) kam 2016 in den Synodalrat und führt das Ressort Finanzen.

Der Synodalrat zählt neun Mitglieder. Sieben von diesen stellen sich 2026 erneut zur Verfügung: Annegreth Bienz-Geisseler (Entlebuch, seit 2012), Sandra Huber (Willisau, 2018), Thomas Räber (Gelfingen, 2018) Nana Amstad-Paul (Emmen, 2021), Karin Wandeler-Wüest (Schenkon, 2021), Simone Parise (Luzern, 2024) und Claudio Spescha (Malters, 2024).



Renata Asal-Steger und Armin Suppiger treten nächstes Jahr aus dem Synodalrat zurück.

Bilder: Roberto Conciatori

Pastoralraum Hitzkirchertal

Zwischenlösung für Leitung

Diakon Hanspeter Vonarburg leitet ab 1. Juli ad interim und in einem 50-Prozent-Pensum den Pastoralraum Hitzkirchertal. Dessen bisherige Leitung, Diakon Daniel Unternährer und Priester Markus Fellmann, verlässt Hitzkirch im Sommer und wechselt im September in den Pastoralraum Pfaffnerntal-Rottal-Wiggertal.

Vonarburg (73) hat vielfältige Seelsorge-Erfahrung. Unter anderem war er Pfarreileiter im heutigen Pastoralraum Emmen-Rothenburg und Leiter der Notfallseelsorge/Careteam im Kanton Luzern. Seit der Pensionierung ist er teilszeitlich im Pastoralraum Wasseramt Ost, Solothurn, tätig.

Kirche unterstützt

Lastwagen für Ukrainehilfe

Die katholische Kirche im Kanton Luzern unterstützt mit 20 000 Franken den Kauf eines kleinen Sattelschleppers, um Hilfsgüter in die Ukraine zu transportieren. Der Betrag gehe an den Verein Ukrainehilfe Zentral-schweiz, heisst es in einer Medienmitteilung vom 19. Mai. Dieser Verein liefert Hilfsgüter für den Wiederaufbau, erbringt Leistungen vor Ort und unterstützt Organisationen wie Einzelpersonen.

Im Herbst 2024 ermöglichte die Kirche bereits den Kauf eines Löschfahrzeugs für die Ukraine. Sie hilft im gleichen Umfang regelmässig auch im Inland.



Die Ärztin Caroline Albrecht aus Malters ist neu im Präsidium der Jubla Schweiz.

Bild: Jubla

Jungwacht Blauring Schweiz

Luzernerin neu im Präsidium

Caroline Albrecht aus Malters und Luca Belci aus Wettingen bilden das neue Co-Präsidium von Jungwacht Blauring (Jubla) Schweiz. Albrecht gehörte bereits dem Vorstand an, Belci dem Co-Präsidium. Sie wurden an der Delegiertenversammlung des Kinder- und Jugendverbands vom 24. Mai in Luzern gewählt bzw. bestätigt. Verabschiedet aus dem Vorstand und Co-Präsidium wurde Stephanie Bamert aus Luzern.

Caroline Albrecht (32) ist Ärztin und hat ihre Wurzeln in der Jubla Pfyn TG und im Kantonalverband der Jubla Thurgau. Sie freue sich, gemeinsam mit vielen engagierten Menschen die Zukunft der Jubla mitzugestalten, sagte sie an der Versammlung. «Es ist beeindruckend, was mit ehrenamtlichem Engagement auf die Beine gestellt werden kann.»



Best-of aus allen Pfarreiblättern

www.skpv.ch/kiosk

So ein Witz!

Zwei Propheten treffen sich. Bei der Begrüssung geben sie sich die Hand und schauen sich in die Augen. Sagt der eine zum andern: Dir geht's gut, wie geht's mir?

«Das Brot des Lebens soll dich stärken»: Annegret Wicki legt Kobi Elmiger die Kommunion in die Hand und hat Zeit zum Reden.

Bild: Dominik Thali



Haus- und Krankenkommunion

Die Kirche am Küchentisch

Annegret Wicki bringt in Römerswil Menschen, die keinen Gottesdienst besuchen können, die Kommunion. Biblisch verortete Begegnung, die stärkt und Abwechslung in die Einsamkeit des Alltags bringt.

«Zuerst nehmen wir *amigs es Kafi*», sagt Annegret Wicki. Kobi Elmiger, den sie an diesem Nachmittag besucht, nimmt die Kanne von der Anrichte in der Bauernküche, Annegret schenkt ein, denn Kobis Augen sehen die Gläser auf dem Tisch kaum mehr. In vertrauter Umgebung bewegt sich der 88-Jährige aber noch recht sicher. «*Nämid säuber drii*», sagt er und zeigt auf die drei Flaschen: Träsch, Zwetschgen, Kirsch.

Miteinander beten

Gesprochen wird nicht viel. Kobi Elmiger, seit zwei Jahren verwitwet, berichtet, was er heuer im Garten gesät und gesetzt hat. Nach einer halben

Kursangebote

Der Dienst der Hauskommunion/ Krankenkommunion kann von Frauen und Männern aus einem Pastoralraum ebenso geleistet werden wie von Seelsorger:innen. Die Landeskirche bietet dafür 2026 neu einen Kurs an.

Dieser richtet sich an Personen, die bereits einen Kurs für Lektor:innen und Kommunionsspender:innen besucht haben. Solche Kurse gibt es jährlich mehrmals. Der nächste findet am Samstag, 30. August, in der Klosterherberge Baldegg statt.

Mehr: lukath.ch/programm

Stunde fragt ihn Annegret Wicki, ob sie ihm nun die Kommunion spenden dürfe. Er nickt. Sie zündet eine Kerze an, die beiden sprechen das Vaterunser und das Bruder-Klausen-Gebet, Wicki legt Elmiger die Hostie in die

Hand mit dem Wunsch, das Brot des Lebens möge ihn stärken. Das Kreuzzeichen schliesst die kurze Feier ab.

Wie es gewünscht wird

Annegret Wicki besucht in ihrer Pfarrei zurzeit vier betagte Personen regelmässig. Sie bringt viel Lebenserfahrung in diese Aufgabe: Wicki ist 77, Mutter von fünf Kindern, war Bäuerin, Gemeinderätin und Sakristanin, gestaltete lange Wortgottesdienste und besucht seit Jahren Betagte. Vor 25 Jahren fragte sie der damalige Pfarrer, ob sie ihn bei der Hauskommunion unterstützen wolle.

Das von ihm erhaltene Büchlein «Die Feier der Krankenkommunion» nimmt Annegret Wicki heute noch mit. Doch sie gestaltet ihre Besuche weitgehend frei. «So, wie die Menschen es wünschen und vielleicht von früher gewohnt sind», sagt sie.

Da möchte vielleicht eine Person immer am Herz-Jesu-Freitag besucht

werden, jemand anderes stellt ein Kreuz oder Bild auf den Tisch, ein Gebet aus der Kindheit wird wieder wichtig. Oder es ist wie bei Kobi: Das *Kafi* zu Beginn. Die Kommunion selbst ist zwar zentral, ebenso wichtig ist Wicki aber der Besuch selbst, weil er eine Gelegenheit ist, gelebte Kirche in eine Küche oder Stube zu bringen. Will heissen: Da kommt jemand, der zuhört und nicht wertet, der wahrnimmt und Verbindung schafft zu dem, was eine Pfarreigemeinschaft trägt, aber auch zu Angehörigen oder Nachbar:innen, wenn jemand etwas braucht. «Hilfe darf nicht kompliziert sein», beschreibt das Annegret Wicki.

Heilsame Begegnung

Thomas Villiger, langjähriger Pfarreileiter und Seelsorger in Römerswil, verweist auf das Bibelwort aus dem Matthäus-Evangelium: «Ich war krank und ihr habt mich besucht.» Für ihn ist die Hauskommunion «vielfältige Begegnung: mit Jesus Christus im Wort und Brot des Lebens, und mit jenen, die da sind», sagt er. Den Menschen werde die Kommunion nach Hause oder ans Krankenbett gebracht, damit sie aus dieser heilsamen Begegnung Kraft schöpfen können. «Sie erfahren dabei, dass sie einerseits verbunden bleiben mit Christus, der sie gerade in kranken Tagen stärkt. Aber auch mit der Pfarrei, mit Menschen, die an sie denken und für sie beten.» Villiger sagt, er habe oft erlebt, dass auch Angehörige, die mitfeiern, in ihrer oft schweren Pflegeaufgabe Stärkung erfahren.

Zufrieden und gestärkt

Das bestätigt Annegret Wicki. Nach einer Dreiviertelstunde verabschiedet sie sich: «*Alles Gueti und bes baud!*» Kobi Elmiger winkt. Sie habe viele schöne Erinnerungen an solche Besuche, sagt Wicki. «Auch wenn es mir selber nicht so gut ging, kehrte ich danach immer zufrieden und gestärkt nach Hause zurück.» *Dominik Thali*



Schöne Erinnerungen: Am letzten Minifest 2017 in Luzern.

Bild: Georges Scherrer

Am 7. September in St. Gallen

Über 8000 Ministrant:innen am nationalen Minifest erwartet

«Das nationale Minifest wird zur grössten Kirchenparty des Jahres»: Dies heisst es in einer Medienmitteilung zu dem Grossanlass, für den sich schon über 8000 Ministrant:innen aus der ganzen Schweiz angemeldet haben – Kinder und Jugendliche, die an diesem Tag Gemeinschaft erleben. Neben den Spielateliers werden auch ruhige und spirituelle Ateliers angeboten.

Mit dem Minifest wolle die Kirche den rund 25000 Minis aus der Schweiz danken, die regelmässig ihren Dienst für die Gemeinschaft leisteten, heisst es in der Mitteilung weiter. Der Grossanlass wird vom Trägerverein Damp (Deutschschweizer Arbeitsgruppe für Ministrant:innenpastoral) in Zusammenarbeit mit dem Bistum St. Gallen organisiert.

damp.ch/minifest

Bistum St. Gallen

Der neue Bischof heisst Beat Grögli und ist der jüngste

Der neue Bischof von St. Gallen heisst Beat Grögli. Der bisherige Dompfarrer der Kathedrale St. Gallen folgt auf Markus Büchel. Grögli wurde am 20. Mai durch das Domkapitel gewählt, am 22. Mai ernannte ihn der Papst, worauf das Bistum den neuen Namen gleichentags verkündete. Am 5. Juli

wird Grögli geweiht. Markus Büchel hatte vor knapp einem Jahr seinen Amtsverzicht eingereicht, weil er 75 Jahre alt wurde.

Der neue Bischof hat sich für den Wahlspruch «In concordiam Christi – herzlich in Christus» entschieden. Grögli leitete bis anhin die Dompfarrei und engagierte sich als Pfarrer der Seelsorgeeinheit Zentrum und als Dekan für die Seelsorge in der Stadt St. Gallen. Geboren 1970 und aufgewachsen in Wil SG, wurde Grögli 1998 zum Priester geweiht. Mit seinen 54 Jahren ist er aktuell der jüngste Bischof der Schweiz hinter dem Basler Bischof Felix Gmür (59). In der Schweiz gibt es sechs Bistümer; Basel hat am meisten Mitglieder, St. Gallen kommt an vierter Stelle.



Beat Grögli ist der neue St. Galler Bischof.

Bild: Bistum St. Gallen

Impressum

Herausgeber: Pastoralraum Luzerner Seepfarreien,
c/o Kath. Pfarramt, Rigiblickstrasse 5, 6353 Weggis
Redaktion: Sekretariat der Luzerner Seepfarreien
Erscheint vierzehntäglich

Hinweise für den überpfarrellichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.
Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch
Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch



Missão Católica de Língua
Portuguesa da Suíça Central



Voranzeige – bitte Datum reservieren:

Wir feiern gemeinsam Gottesdienst am 23. August

Luzerner Seepfarreien
Greppen – Weggis – Vitznau

Samstag, 23. August um 18.00 in der kath. Pfarrkirche Weggis

Nach dem Gottesdienst sind alle herzlich zum Apéro eingeladen.

Missa comunitária com a paróquia de Weggis, Vitznau e Greppen e a Missão Católica Portuguesa de Luzern. A celebração será rezada e cantada em alemão e português, com o coro «Pedras Vivas» de Luzern.

Sábado – 23 Agosto às 18 h 00 em Weggis, na igreja católica em Rigiblickstrasse 5.

No final haverá um convívio com aperitivo para todos.
Venha celebrar connosco!

Herzliche Einladung zum gemeinsamen Gottesdienst der Luzerner Seepfarreien und der Portugiesen-Mission Luzern.

Wir feiern und beten in deutscher und in portugiesischer Sprache (jeweils mit Übersetzung).

Es singt der Portugiesen-Chor «Pedras Vivas» aus Luzern.

Bitte weitersagen!